

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tener als dies jetzt der Fall ist, in Versuchung käme, den durch hausfräuliche Untüchtigkeit hervorgerufenen Ausfall an Wirtschaftsgeld durch Übernahme einer Hausarbeit wettmachen zu wollen, unter der das Hauswesen erst recht völlig verwahrlosen muß. Eindringlich wird darauf hingewiesen, daß ein gesundes Elternhaus, eine verständnisvolle Mutter tausendmal wertvoller seien, als die eindringlichsten Bestrebungen, bereits der Verwahrlosung anheimgefallene Kinder der menschlichen Gesellschaft wieder zurückzugeben, so außerordentlich verdienstvoll diese Bestrebungen an sich auch seien.

Eine weitere segensreiche Wirkung der Frauendienstpflicht erhofft das erste Flugblatt des „Bundes für Frauendienstpflicht“ im Kampfe gegen die Prostitution. Die bessere wirtschaftliche Rüstung einerseits, Beaufsichtigung während der gefährdetsten Lebensjahre andererseits würden so manches Mädchen vor dem Herabgleiten auf die abschüssige Bahn bewahren, Nation und Staat manch ein Kapital an Volksgesundheit erhalten.

Neben diesen Bestrebungen, im Deutschen Reiche die weibliche Dienstpflicht schrittweise vorzubereiten, sind Versuche zu nennen, die auch in Wien für eine bessere hauswirtschaftlich-soziale Ausbildung der Mädchen — vorerst allerdings nur der der höheren Stände — anstreben. So haben der „Verein für erweiterte Frauenbildung“ und der „Wiener Frauen-Erwerb-Verein“ Kurse eingerichtet, in denen das Programm der weiblichen Dienstpflicht nach Möglichkeit verwirklicht werden soll. Diese bestehen aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Der erstere bringt Vorträge über Gesezeskunde, Volkswirtschaftslehre, Buchhaltung, Erziehungslehre und Gesundheitslehre; der letztere Unterweisungen in Kinder- und Krankenpflege, in Kochen, Haushaltungskunde und Handarbeiten. Ein ähnliches Programm haben sich die schon vor drei Jahren errichteten „Kurse für Volkspflege“ gestellt (Leiterin Ilse v. Arlt), die jenen Mädchen, die sich der sozialen Arbeit widmen wollen, eine sehr gründliche hauswirtschaftlich-soziale Ausbildung vermitteln. Zu diesen Bestrebungen, welche die reiferen Jahre des Mädchens im Auge haben,

